

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 285.

Mittwoch den 12. October.

1870.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Immatriculations-Commission macht hierdurch bekannt, daß die Vorlesungen auf hiesiger Universität im bevorstehenden Winter-Semester am **17. October 1870** ihren Anfang nehmen. Verzeichnisse der in dem gedachten Halbjahre zu haltenden Vorlesungen sind in der Universitäts-Canzlei und in der Universitäts-Buchhandlung (Querstraße 30) zu bekommen. Leipzig, am 1. September 1870.

Die Immatriculations-Commission daselbst.
von Burgsdorff, Königl. Reg.-Bevollmächtigter. Fr. Barnde, d. B. Rector. Heßler, Universitätsschlichter.

Bekanntmachung.

Das 39. Stück des diesjährigen Bundesgesetzblattes des Norddeutschen Bundes ist bei uns eingegangen und wird bis zum **27. d. Mon.** auf dem Rathhaussaale öffentlich ausgehängen. Dasselbe enthält:

Nr. 571. Allerhöchster Erlaß vom 30. September 1870, betreffend die Ausgabe verzinslicher Schatzanweisungen im Betrage von 6,500,000 Thalern.

Nr. 572. Die Ernennung eines Consularagentens des Norddeutschen Bundes zu Guernsey.
Leipzig, den 10. October 1870. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die günstigere Gestaltung des Geldmarktes wird die städtische Vorkaufsbank Darlehne auf Pfänder nur noch bis zu dem **15. dieses Mon.** gewähren.

Die Einlösung der Pfänder und die Abwicklung der Geschäfte erfolgt bis auf weitere Bekanntmachung in dem bisherigen Locale im Kramerhause, Neumarkt Nr. 31, II.
Leipzig, den 8. October 1870. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

Das früher als Trockenplatz benutzte **Commungrundstück Münzgasse Nr. 13** soll nach Abbruch des baufälligen Wohnhauses vom **1. November d. J.** an bis auf einvierteljährliche Kündigung mit dem darin noch befindlichen Schuppengebäude wiederum als Trockenplatz oder zu sonstiger Benutzung an den **Preisbietenden** vermietet werden.

Wir fordern Mietlustige hierdurch auf, **Donnerstag den 13. dieses Monats Vormittags 11 Uhr** sich an Rathsstelle einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.

Die Picitations- und Vermietungsbedingungen liegen ebendasselbst schon vor dem Termine zur Einsicht aus.
Leipzig, den 4. October 1870. Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Bekanntmachung.

Das betheiligte Handelspublicum wird hierdurch benachrichtigt, daß eine **Restitution von Messungskosten** für Propre- und Transitgüter, die während der gegenwärtigen Michaelismesse im freien Verkehr hier eingegangen sind, nur dann gewährt werden kann, wenn die hierüber einzureichenden Verzeichnisse nebst Unterlagen längstens **den 29. October d. J. bis Abends 6 Uhr**

hier abgegeben sind.
Später eingehende Reclamationen können von hier aus keine Berücksichtigung finden.
Leipzig, den 1. October 1870. Königlich Haupt-Zoll-Amt. Meißel.

Finanzieller Wochenbericht.

Die Woche begann mit einer kleinen orientalischen Brise. Indes die bereits lebhaft aufgeregten Wogen glätteten sich rasch unter dem Dele officiöser Dementis. Das Schwertergelirr im Abend, welches die Phantasie den Börsen vorspiegelte, verstummte alsbald und golden blickte die Sonne wieder über die Gestade des Bosporus. In Wahrheit war bloß der verdorbene Wagen der Speculation Schuld an der kleinen Deroute. Die kleine Blutentleerung hat der Börse aber gewiß nicht geschadet. Das Geigte der alsbald darauf eintretende frische und süßliche Drang nach oben.

Die Börse lauscht mit Spannung auf den Donner der Batterien vor Paris, welcher in kurzem sich vernehmen lassen soll. Dinge nach ihr, das Wunder von Jericho würde nicht zögern sich von Neuem zu ereignen, und die Pariser Börse, gegenwärtig nur noch eine Rhythe, könnte den Bann des Schweigens brechen und in Gemeinschaft mit ihren Collegen in London, Wien, Berlin und dem Cultus des Rammons neue Lorbeeren ernten. — Vor einigen Tagen war wieder einmal in Brüssel die Nachricht von der gänzlichen Niederlage der Deutschen vor Paris verbreitet worden, welche in der angeblichen Gefangennahme des obersten Heerführers,

des Generalstabs u. s. w. gipfelte. Die Brüsseler Börse brach in Haufejubel aus, und die aus Paris geflüchtete deutsche Speculantencolonie soll sich dabei besonders hervorgethan, resp. ihr Kunststückchen gemacht haben. — Kann man es indes den heimatlosen armen Millionären verdenken, wenn sie die verlorene Zeit irgendwie wieder einzubringen suchen, eine Zeit, die ihnen viel kostbarer ist als Andern? — Den Börsenspeculanten von echtem Schrot und Korn bedeutet das Wort Moral ungefähr dasselbe wie für Falstaff der Begriff Ehre.

Das Börsenleben ist augenblicklich äußerst dürftig. Das Gerede von neuen Emissionen, welche man in Wien versuchen wollte, ist eben nur Gerede geblieben. Die Zeit hat sich doch noch lange nicht genügend reif dazu gezeigt, um ein solches Wagstück zu unternehmen. Das Publicum bleibt apathisch, es überläßt den Bourstiers gleichgültig das Feld, während doch bei neuen Emissionen alles auf die Bereitwilligkeit des Publicums ankommt, sein Geld für Versprechungen einzutauschen. Die Nationalbank hat ihren hohen Zinsfuß nicht reducirt, und sollte sich der Handelsverkehr beleben, so ist die stärkere Inanspruchnahme des Geldmarktes vorausichtlich, was der Willigkeit desselben für Speculationszwecke keineswegs förderlich sein könnte. Dagegen würde durch erhöhten Verdienst auch die Ersparnisfähigkeit, und dadurch der Absatz von